

Tätigkeitsbericht 2014



Die bestehenden Aktivitäten, besonders im HOPE-Seniorenzentrum in Berlin-Neukölln, konnten auch im Jahr 2014 ausgebaut werden. Die Tätigkeit des Vereins gliederte sich in die Unterstützung Bedürftiger (Pkt. 1 und 2) sowie Verwaltung und Mittelbeschaffung (Pkt. 3 und 4). Wir freuen uns, dass auch 2014 die Programme mit sehr geringen Verwaltungskosten weitergeführt werden konnten.

1. HOPE-Seniorenzentrum

Gemäß der Vereinssatzung fanden viele Veranstaltungen in den Themenfeldern „Freizeit und Erholung“, „Gesundheit und Fitness“, „Bildung und Information“ und „Kultur und Kreativität“ statt. Viele Senioren nutzen die Angebote im HOPE-Seniorenzentrum und haben feste Aufgaben in der Tagesstätte übernommen bzw. fortgesetzt. Neu hinzu kommende Senioren, insbesondere solche mit Migrationshintergrund, wurden offen empfangen und schnell integriert. Die beständige Hilfe untereinander hat zu dauerhaften Freundschaften geführt, die insbesondere dann zum Tragen kamen, wenn Krankheit, Not- und Trauersituationen Einzelne belasteten.

Das HOPE-Seniorenzentrum wurde von Frau Brigitte Schwab geleitet. Frau Schwabs Verantwortung als Leiterin des Seniorenzentrums umfasste die Organisation und Betreuung der für die Senioren angebotenen Aktivitäten. Unterstützung erhielt sie durch die Vorstandsmitglieder und weitere ehrenamtliche Helfer/Innen.

HOPE *worldwide* Deutschland e.V. arbeitete auch in diesem Jahr erfolgreich mit Partnern in Berlin und um Neukölln zusammen. Der Verein konnte durch verschiedene Events seine Aktivitäten und Dienste der Öffentlichkeit näher bringen.

Am 24.03.2014 zeichnete der Staatssekretär für Soziales Dirk Gerstle im Wappensaal des Berliner Rathauses Herrn Jamshidpour für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in Berlin mit der Berliner Ehrennadel aus. Der AWO Landesverband Berlin, das Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe und der Landesseniorenbeirat Berlin hatten ihn für die Auszeichnung vorgeschlagen.

Vom 03.07. bis 15.08.2014 fand eine Bilderausstellung der Malgruppen des Seniorenzentrums im Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. inklusive einer Vernissage am Eröffnungstag der Ausstellung statt. Die Besucher hatten dabei die Gelegenheit, die Künstler/Innen und ihre Werke kennen zu lernen und dabei zu erfahren, wie die Malgruppen und auch das Kreative Schreiben im HOPE-Seniorenzentrum zustande gekommen sind.

Am Dienstag 26.08.2014 fand eine Lesung im HOPE-Seniorenzentrum statt. Annette Jamshidpour und Edda Meinhold treffen sich seit Jahren im HOPE-Seniorenzentrum, schreiben ihre eigenen Texte, diskutieren anschließend darüber und lernen so von einander. Hieraus sind wunderbare kleine Werke entstanden, die sie dem Publikum präsentiert haben.

Am 30.08.2014 war HOPE mit zwei Ständen von 10:00 bis 17:00 anlässlich der Eröffnungsveranstaltung der 40. Berliner Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz vertreten, der großen Zulauf hatte. Dabei kam es zu Gesprächen mit dem noch Regierenden Bürgermeister Wowereit. Herr Staatssekretär Dirk Gerstle hat sich am Stand von HOPE über dessen Arbeit informiert. Dort zeigte einmal die Handarbeitsgruppe ihre vielfältigen Arbeiten. Gleich nebenan hatten dann die Kunstmaler einige ihrer in den Malgruppen mit Ölfarben gemalten Bilder ausgestellt.

Hobrechtstraße 23
D-12047 Berlin

Tel.: (030) 6130 3367
Fax: (030) 6130 3368
info@hopeww.de

30.10.2015

HOPE *worldwide*
Deutschland e.V.

www.hopeww.de

Eingetragener Verein
beim Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg,
Nr. 16363, NZ;
als gemeinnützig und
mildtätig anerkannt.

Spendenkonten:
Berliner Volksbank
IBAN:
DE84100900005391479005
BIC: BEVODE33
Postbank Berlin
IBAN:
DE37100100100613437101
BIC: PBNKDE33

Unter Schirmherrschaft der Staatssekretärin für Frauen, Barbara Loth, fand am Mittwoch, 10.09.2014, in Neukölln auf dem Alfred-Scholz-Platz ein „Interkultureller Seniorentag Neukölln 2014“ statt. Am Infostand vom HOPE-Seniorenzentrum hat Herr Jamshidpour die Staatssekretärin und den Neuköllner Sozialstadtrat, Herr Bernd Szczepanski, ausführlich über die Arbeit des HOPE Deutschland informiert. Der Interkulturelle Seniorentag richtet sich vor allem an ältere Menschen mit Migrationshintergrund.

Am 10.10.2014 feierte das HOPE-Seniorenzentrum mit zahlreichen Besuchern sein 17 jähriges Jubiläum bei reichhaltigem Büffet mit Kaffee und Kuchen, viel Freude und Unterhaltung.

Am 24.10.2014 wurde der Roman „Flügel Schlag“ von Annette Djamschidpur in einem Cafe in Neukölln, wo sie Kindheit und Jugend verbracht hat, der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Roman ist u.a. ein Produkt der kulturellen und kreativen Tätigkeit in der Lese- und Schreibgruppe des HOPE-Seniorenzentrums.

Am 29.10.2014 haben Frau Schwab (Leiterin) und Herr Jamshidpour (Präsident) als „Danke schön“ die Ehrenamtlichen zu einem selbst zubereiteten Abendessen eingeladen und den Gästen dabei ihre Wertschätzung für Ihre Einsätze zum Ausdruck gebracht sie geehrt.

Die Senioren und Gäste feierten im HOPE-Seniorenzentrum die beliebten und traditionellen Adventsnachmittage am 30.11. und 07.12. mit selbst gebackenem Gebäck und warmem Essen sowie einem Programm aus Gesang, Weihnachtsgedichten und Unterhaltung.

2. Andere Hilfsprogramme

In Berlin war der Verein wie auch in den Vorjahren mit seinen Hilfsprogrammen und Ehrenamtlichen aktiv. Alte und hilfsbedürftige Menschen wurden regelmäßig in dem Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ samstags besucht. Auch besondere Ereignisse, wie z.B. hundertjährige Geburtstage von Heimbewohnern, werden zum Anlass genommen, die Senioren zu besuchen und sie besonders zu ehren.

Am 31.05.2014 fand dank der guten Zusammenarbeit zwischen HOPE und der Gemeinde Christi Berlin sowie des Pflegewohnheims „Am Kreuzberg“ ein Fest „Mit den Senioren feiern“ statt, bei dem die junge Gemeindemitglieder musikalisch und durch Chorgesang für eine stimmungsvolle Unterhaltung der Senioren sorgten.

Auch am 01.11.2014 haben die Ehrenamtlichen vom HOPE in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Gemeinde Christi Berlin mit den Senioren des Pflegewohnheims „Am Kreuzberg“ gefeiert und sie musikalisch unterhalten.

Ein weiteres Hilfsprojekt ist das schon seit Jahren laufende Obdachlosenprojekt „Obdachlose in Berlin“ (OiB). Jede Woche gingen Freiwillige zum „Motz-Bus“, dem Vertriebsbus der Berliner Straßenzeitung „Motz“, und verteilten selbstgemachte Brote, Kekse und Kaffee.

3. Allgemeines / Verwaltung

Zum 01.01.2014 betrug die Zahl der Vereinsmitglieder von HOPE *worldwide* Deutschland e.V. 170. Diese bedeutet ein Zuwachs der Mitgliederzahl von 4% gegenüber 2013.

Es gab eine Vollzeitstelle für die Seniorenarbeit, dazu eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE) „MAE-Kraft“ und ehrenamtliche Helfer/Innen, sowie in der Verwaltung die Unterstützung eines erfahrenen Steuerberaters.

4. Mittelbeschaffung / Mittelverwendung

Durch Privat- und Firmenspenden sowie großzügige Spenden einzelner Gemeinden Christi in Deutschland und der Schweiz und durch Mitgliedsbeiträge wurden die zur Durchführung der Vereinsarbeit notwendigen finanziellen Mittel beschafft.

Am 06.07.2014 haben Gitti und Wolfgang Schwab in der Gemeinde Christi in Zürich die Arbeit von HOPE vorgestellt. Auch am 21.09.2014 konnten Annette und Massoud Jamshidpour in der Gemeinde Christi in München die Arbeit von HOPE vorstellen. Beide Besuche haben dazu gedient, dass für HOPE Geld gesammelt wurde und persönliche Gespräche mit den Mitgliedern von HOPE in diesen beiden Städten geführt werden konnten.

Im Jahr 2014 waren die Gesamtaufwendungen des Vereins 39.162,56 €. Davon flossen 38.788,79 € in Hilfsprogramme im In- und Ausland. Die Ausgaben für die Betreuung älterer Menschen im HOPE Seniorenzentrum betragen 38.020,19 €

Insgesamt bleibt festzustellen, dass die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins in vollem Umfang erfüllt wurden. Der beigefügte Finanzbericht 2014 ist Bestandteil des vorliegenden Tätigkeitsberichts. Zum Jahresende 2014 stehen für das Jahr 2015 ausreichend Mittel in Form von Zusagen der Förderer und finanzieller Reserven zur Verfügung, um die Erfüllung der Vereinsziele auch im kommenden Jahr sicher zu stellen.

Der Vorstand dankt von Herzen allen haupt- und ehrenamtlichen Helfern für ihren großartigen Einsatz im Namen derer, die es nicht selbst tun können, die aber dank Betreuung und den Angeboten des Vereins neue Lebensfreude und soziale Kontakte finden durften. Herzlichen Dank an unsere Spender, insbesondere an die Berliner Gemeinde Christi e.V., und Förderer, die uns schon über Jahre hinweg die Treue halten und ohne deren Zuwendungen unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

Durch die Arbeit von HOPE *worldwide* Deutschland e.V. ist das Leben für die von uns betreuten alten und bedürftigen Menschen ein Stück glücklicher, fröhlicher und hoffnungsvoller geworden.

Für den Vorstand

Massoud Jamshidpour

Präsident